



Diego Bernardini

Die Zukunft ist da.

Vor gut einem Monat wurden in Zürich die «Best of Swiss Web Awards» verliehen. Der Anlass ist viel mehr als nur eine Selbstbeweihräucherung – wie es die ADC-Preisverleihung für Werber (entgegen trotziger Gegenargumente) immer noch ist – der digitalen Industrie. Der erstmalig verliehene «Swiss Digital Transformation Award» ging an die SBB.

In der Argumentation der Jury heisst es, dass «alle SBB-Mitarbeiter mit persönlichen mobilen Endgeräten – und damit mit dem «digitalen Gen» – ausgerüstet wurden und der CEO die strategische Gesamtverantwortung für die digitale Transformation trägt.» Die SBB meinen es mit der Digitalisierung ernst.

Schon in wenigen Jahren werden wir amüsiert auf den allerersten «Swiss Digital Transformation Award» zurückblicken. Dass man damals für solch' offensichtliche Dinge – wie die digitale Transformation – einen Preis für die Verfolgung ebendieser Strategie auf Scheffebene verliehen hat, wird uns dann erinnern, wie archaisch wir heute im Internet unterwegs sind. Alles, was sich digitalisieren lässt, wird digitalisiert – so einfach ist das.

Auch in der Bauindustrie ist die digitale Transformation das grosse Thema. Gebäudeautomation oder intelligentes Wohnen sind dabei Schlagworte eines wachsenden Marktes. Dass Google bereits 2014 für 3 Milliarden Franken das Unternehmen «Nest» (welches sich mit selbstlernenden Raumthermostaten und Rauchmeldern beschäftigt) gekauft hat, sollte uns «Bauchnuschtis» wach rütteln.

Veränderte Kundenbedürfnisse lassen Unternehmen entstehen, die sich in angestammten Geschäftsfeldern anderer ausbreiten. Dumm dabei ist, wer sich auf Sicherheiten der Vergangenheit verlässt und die Zukunft vergisst.

Die digitale Transformation wird aufgrund der gesellschaftlichen Veränderungen mit der Industrialisierung des 18. Jahrhunderts zu vergleichen sein.

Aber dieses Mal sind wir mit dabei! ■



Susanne Kuntner

sk consulting
Unternehmensberatung
im Personalmanagement

➔ www.sk-consultants.ch
➔ www.baustellenprofi.ch
➔ www.meinjob.ch

Leistung ist Ernährungssache

Meine Tochter ist begeisterte Springreiterin und nimmt regelmässig an Concours teil. Dabei beeindruckt sie mich immer wieder mit ihrer minutiösen Vorbereitung. Nebst der liebevollen Pflege der beteiligten Pferde und dem harten Training gehört dazu auch eine bewusste Ernährung – und zwar für Mensch und Tier. Sie wählt ihre Nahrungsmittel mit aller Sorgfalt aus und verzichtet weitgehend auf Ungesundes. Ihr Erfolgsrezept hat mich zu einer Vision inspiriert:

Es ist früh am Morgen, die ersten Frauen und Männer treffen auf der Baustelle ein. Bevor sie ihren Kran besteigen, die Pläne ausbreiten oder zu den Werkzeugen greifen, treffen sich alle, vom Bauleiter bis zum Lehrling, in der Baubaracke zum Frühstück. Auf einem Tisch stehen Früchte, ungezuckerte Müeslimischungen, frisches Brot sowie Honig und Konfitüre bereit. Das Team stärkt sich für den strengen Vormittag und tauscht nebenbei die wichtigsten Infos aus. Nach dem Frühstück schnappen sich alle ihre Kühlbox mit Trockenfrüchten, Nüssen, Sandwiches und Wasser und eilen an ihren Arbeitsplatz.

12 Uhr: Die ersten verschwitzten Baustellenprofis reihen sich vor dem bereitstehenden Foodmobil ein und lassen sich einen grossen Teller Pasta schöpfen. Die Teigwaren füllen die Kohlenhydratspeicher wieder auf, die selbstgemachte Gemüsesauce sorgt für ausreichend Vitamine. Wer mag, isst einen gemischten Salat dazu oder geniesst nach dem Lunch einen Espresso und ein Stück schwarze Schokolade. Auf Fleisch am Mittag verzichten die Arbeitenden wegen der längeren und energieraubenden Verdauungszeit. Nach dem Lunch genehmigt sich der eine oder andere ein kurzes Schläfchen.

Die kulinarischen Angebote auf der Baustelle werden übrigens vom Generalunternehmer organisiert und finanziert. Im Wissen darum, dass Spitzenleistungen Ernährungssache sind, hat er mit dem innovativen Modell eine clevere Win-win-Situation geschaffen: Er beugt Erschöpfung sowie Übersäuerung vor und profitiert von erfrischten, fitten Mitarbeitenden, die sich rundum wohl fühlen. Deshalb hat er unter dem Titel «Powerfood» auf der Baustelle kleine Merkblätter aufgehängt. Nebst weiteren Tipps wird dort empfohlen, während des Arbeitstages regelmässig Wasser, Tee und ungesüsste Säfte zu trinken, um eine konstante Leistungsfähigkeit aufrechtzuerhalten.

Schön, aber unrealistisch, meinen Sie? Ich sagte ja eingangs: Ich habe eine VISION. Aber Sie wissen bestimmt, dass die Veränderung der Realität meist mit einer klaren Vorstellung beginnt. So habe ich beschlossen, im Kleinen anzufangen und meiner Idee eine Chance zu geben: Infos gibt es auf mein-job.ch/foodmobil.

PS: Haben Sie Lust auf spannenden Reitsport? Die **Pferdesporttage vom 12. bis 17. Mai 2015 in Winkel ZH** bieten Gelegenheit, den ambitionierten Reiterinnen und Reitern in gepflegter Atmosphäre bei einem Apéro und guten Gesprächen zuzuschauen. ■